



Dieses Buch gehört:



**Geschichten
zum Vorlesen
und Selberlesen**

1. Auflage 2019

© CSV, 42490 Hückeswagen
Satz und Gestaltung: Margrit Rahn, Gotthelf Müller
Druck: BasseDruck, Hagen
978-3-89287-876-6

www.csv-verlag.de



Inhalt

6 Sina sucht eine Freundin

20 Socken für Charly

33 Alex' Versteck

46 Clarissa ist krank

56 Nächtliche Schatten

65 Auf dem Marktplatz

72 Abschied

80 Im letzten Augenblick





Sina sucht eine Freundin

Sinas Papa und Mama wohnen erst seit vier Tagen in Handorf. Und für Sina und ihren fünfjährigen Bruder Max ist noch alles ganz neu und aufregend. Sinas Papa hat ein paar Jahre in der Großstadt unterrichtet. Aber dann wurde die Stelle an der Grundschule in Handorf frei. Und Sina findet es richtig gut hier. So viele Tiere und rundherum Gärten und Felder. Alles ist grün, na ja, im Sommer zumindest. Sina schaut aus dem Fenster. Der Himmel ist trübe, aber nicht mehr so dunkel wie heute Morgen.

Ob Sina in Handorf Freunde finden wird? Übermorgen ist der erste Schultag in der neuen Schule. Sina geht in die erste Klasse.

„Alle eure Anliegen dürft ihr Gott erzählen“, oder so ähnlich hat Papa heute Morgen aus der Bibel vorgelesen.







Sina faltet die Hände und betet: „Herr Jesus, bitte schenke mir doch eine Freundin. Danke. Amen.“

Mama steckt den Kopf zur Tür herein. „Wollt ihr nicht draußen spielen?“, fragt sie verwundert.

„Doch!!!“

Sina kramt sofort Handschuhe und Schal aus ihrer Schublade und schlüpft draußen im Flur in ihre dicken warmen Stiefel und den Anorak. Max steht schon bereit, verummmt wie ein kleiner Eisbär. Aber es ist auch wirklich kalt draußen.

„Mütze nicht vergessen“, sagt Mama.

Sina seufzt ungeduldig, zieht aber dann doch die



warme Flecemütze tief über ihren dicken strohblonden Pferdeschwanz.

Das Häuschen, das Papa gemietet hat, steht ziemlich am Rand des Dorfs. Sina mag das niedrige gemütliche Reetdach, die blauen Fensterläden und die blaue Bank vor dem Haus, auf der eine dünne Schneeschicht liegt. Sie mag die niedrigen Fenster und den kleinen gepflegten Garten.





Im Frühjahr soll Sina dort ein eigenes Beet bekommen.

Max stapft zufrieden neben seiner Schwester her dorfeinwärts. Die hellbraunen Haare schauen ihm ein Stück unter der roten Mütze hervor und er hat richtig rote Wangen von der scharfen

Luft.

„Wo gehen wir hin, Sina?“, fragt er.

„Weiß nicht.“

Sina und Max bleiben vor der Hofeinfahrt zu einem schönen alten Bauernhaus stehen. Die Tür zum Stall ist einen Spalt geöffnet.

„Mika, Mika, wo bist du? Mika!“, hören sie einen Jungen rufen.

„Alex, mach die Stalltür zu“, sagt eine tiefe Männerstimme.







Neugierig sind Sina und Max ein Stück die Hofeinfahrt hinaufgegangen.

Ein kräftiger Junge in dicken Stiefeln, Jeans und Norwegerpullover tritt aus dem Stall und schlägt die Tür hinter sich zu.

„Hallo“, sagt Sina.

„Hallo“, erwidert der Junge. Er ist ein bisschen älter als Sina. „Habt ihr vielleicht meinen Hund gesehen?“

„Nein“, sagt Max. „Was ist das für ein Hund?“

„Schäferhundmix. Wir haben sie erst ein paar Wochen. Und ab und zu büxt sie aus.“

„Wolltest du mit ihr Gassi gehen?“, will Sina wissen.

„Nee, ist doch ein Hofhund! Der ist ganz viel draußen und im Stall. Aber ein Spaziergang wäre keine schlechte Idee. Mika, wo steckst du?“



Klaffen, Jaulen, dann jagt ein lebhaftes Knäuel aus Pfoten und wild wedelndem Schwanz um die Ecke des Stalls und springt an dem fremden Jungen hoch.

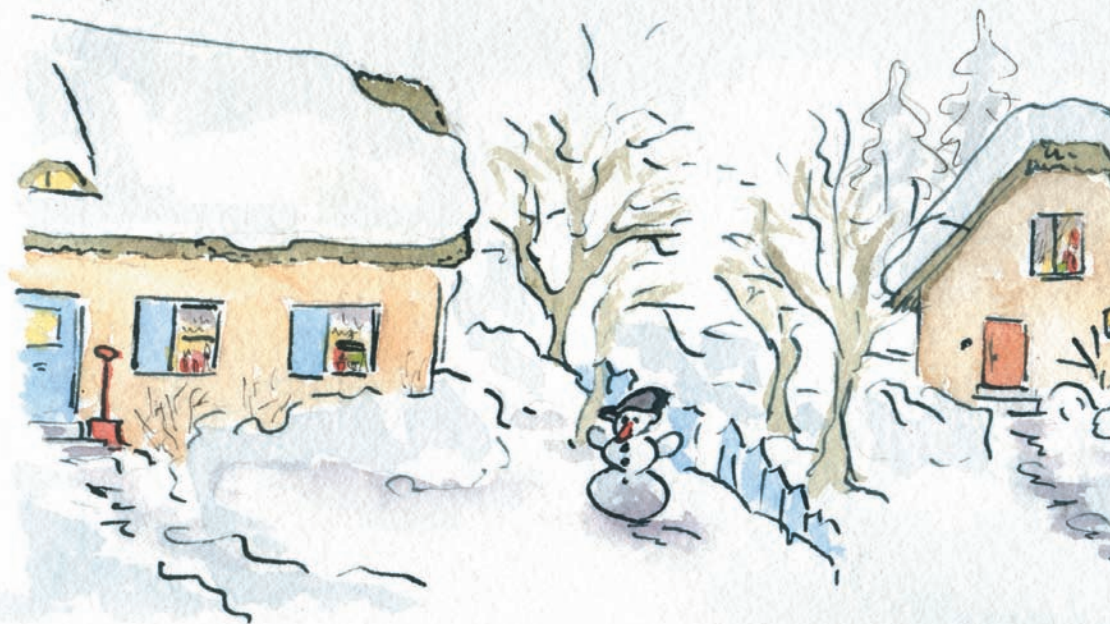
„Ist ja gut, Mika! Sie muss noch viel lernen“, erklärt er Sina und Max, während er die junge Hündin streichelt. „Was ist, gehen wir zusammen spazieren?“

„Jaa!“, schreit Max begeistert. Er wünscht sich schon ganz lange einen Hund.

Sina zögert. Darf sie denn einfach mitgehen?

„Wir gehen nicht lange“, sagt der Junge.
„Es wird ja schon bald dunkel. Ich heiße Alex. Und meine Schwester heißt Clarissa.“





In diesem Moment kommt ein blasses dünnes dunkelhaariges Mädchen aus dem Bauernhaus und bleibt schüchtern in einiger Entfernung stehen.

„Wir gehen mit dem Hund, Clarissa. Kommst du mit?“

Das dunkelhaarige Mädchen nickt und sieht Sina aus dunklen großen Augen fragend an.

„Das sind die Lehrerskinder“, erklärt Alex.





„Woher weißt du das denn?“ , staunt Max.

Alex grinst sein spitzbübisches Grinsen. „Ich habe euch gesehen, als ihr am Mittwoch gekommen seid. Den Möbelwagen vor eurer Tür und so.“

Alex, Max, Sina und Clarissa biegen in einen schönen festen Feldweg ein, der neben dem Bauernhof auf offene Wiesen hinausführt.

„Wir kriegen den neuen Lehrer in Deutsch“, sagt Clarissa zu Sina.



„In welche Klasse gehst du?“, fragt Sina.

„In die erste.“

„Fein, ich auch. Vielleicht kommen wir in eine Klasse.“

Clarissa lächelt schüchtern. „Das wäre schön. Du kannst dann neben mir sitzen, wenn du willst. Der Platz neben mir ist noch frei.“

Sina ist einen Moment ganz still.

„Was hast du?“, fragt Clarissa.

„Ich habe heute Nachmittag so dafür gebetet, dass ich hier eine Freundin finde.“

